

Ein Denkmal besonderer Art ist die Stiftertafel im Chor. Öffnet man die beiden Flügel auf denen die Vertreibung aus dem Paradies (1.Mose 3) dargestellt ist, so erscheinen in langen Reihen die Namen derer, die zum Bau und Erhaltung der Kirche beigetragen haben—ein Denkmal, das uns als Ihre Nachkommen verpflichtet, es ihnen gleichzutun !



Seit 1936 dient sie als Gemeindekirche, damals wurde so ziemlich alles erneuert. Durch mehrere Renovierungen und Umbauten im Laufe der fast 400 jährigen Geschichte hat sie ihr heutiges Aussehen erhalten. Um aber das kleinste und jüngste Kirchlein der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Schwabach vor weiterem Verfall zu bewahren, sind auch jetzt wieder Renovierungsarbeiten notwendig geworden. **Aber wenn die Schwabacher Bürger und die Kirchengemeinde durch ihr Opfer heute ebenso tatkräftig mithelfen, wie damals ihre Vorfahren beim Kirchenbau vor 400 Jahren, dann brauchen wir uns darum keine Sorgen zu machen.**

SO HELFEN SIE

Mit einer Spende

Jede Spende bringt uns ein Stück weiter. Denn Ihr Geld fließt zu 100% in die Kirche. Für jede Spende erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbestätigung

Mit einer Jubiläums-oder Geburtstags-spende

Planen Sie eine Geburtstagsfeier? Steht ein Jubiläum oder anderes Fest bevor? Statt Geschenken könnten Sie eine Spende für die Dreieinigkeitskirche erbitten. So bleibt immer eine Erinnerung über den Tag hinaus.

Als Fördermitglied oder Mitglied

Bereits ab 2,50 € (Fördermitglied) oder 5,00 € monatlicher Beitrag werden Sie Mitglied im Freundeskreis Dreieinigkeitskirche e.V.

Werden Sie Zustifter

Mit einen einmaligen Betrag können Sie die Stiftung (Namensfond Dreieinigkeitskirche) als Zustifter unterstützen. Ihr Geld fließt in das Stiftungskapital und hilft der Stiftung auf Dauer.

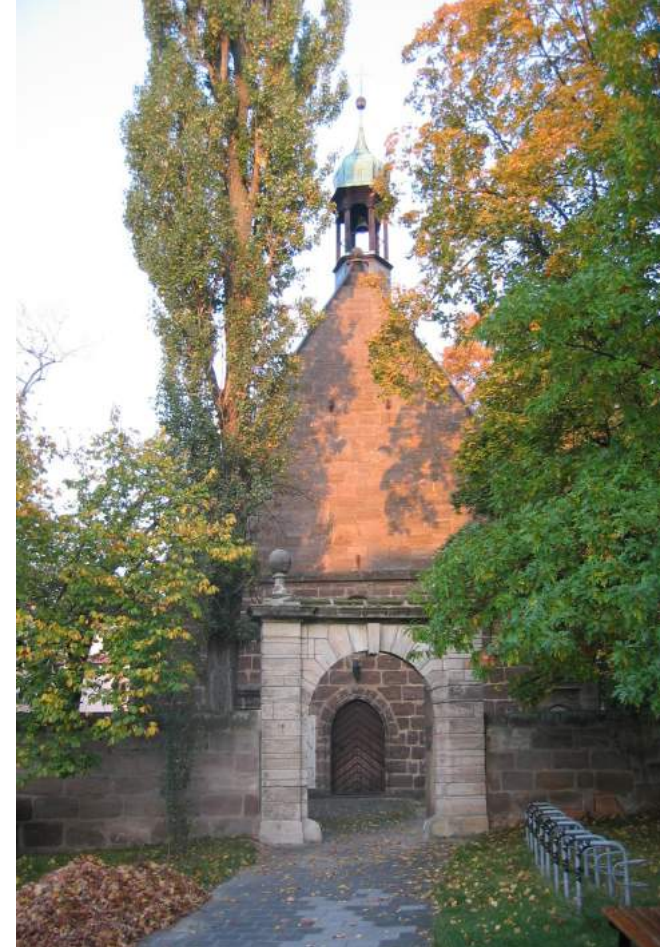
Übrigens Zustiftungen können steuerlich sehr attraktiv werden.

In Stiftungsfragen beraten wir Sie gerne ausführlich.

Spendenkonto bei der Sparkasse Mittelfranken Süd

IBAN: DE 13 7645 0000 0750 9189 14

© by Peter Vogel



Dreieinigkeitskirche

Schwabach

Bahnhofstrasse

erbaut 1607–1608

Freundeskreis Dreieinigkeitskirche e.V.

Die Dreieinigkeitskirche

Die Dreieinigkeitskirche ist die jüngste und kleinste Kirche der evangelisch – lutherischen Kirchengemeinde Schwabach - St. Martin. Friedhofskirche wurde sie früher einfach genannt, denn ihre Entstehung und ihre Geschichte ist eng verbunden mit dem alten Friedhof, der sie umgibt.

1607 wurde mit dem Bau begonnen.



Seit 1570 waren aus Spenden und Testamenten von Reichen und Geringen laufend Geldbeträge für die Kirche eingegangen. Als

der Bau in greifbare Nähe rückte, wurden auch Mauersteine, Balken, Dielen und Fenster gestiftet. Am 7.Sonntag nach Trinitatis, dem 19.07.1607 kündigte Dekan Georg Renner (1592-1623) den bevorstehenden Baubeginn an, nicht ohne seine Gemeinde um eine reiche Beisteuer zu bitten. Bis zum letzten Gulden und Kreuzer wurde der Bau der Kirche eine Sache der ganzen Bürgerschaft. Und wer für eine Geldspende zu arm war, leistete wenigstens Hand- und Spanndienste. Noch im Juli des gleichen Jahres begann das Ausheben des Baugrundes. Das Legen der Fundamente gestaltete sich wegen der vielen Gräber und des nassen Bodens besonders schwierig. Den Winter über wurden im Heidenberg und der Laubenhaid Bäume geschlagen und als Bauholz zugeführt.

Am 1. Advents-Sonntag, dem 3. Dezember 1608 wurde die neue Kirche durch Dekan Renner zu Ehren der Heiligen Dreieinigkeit geweiht. Die reinen Baukosten hatten die stattliche Summe von insgesamt 1400 Gulden ergeben.

Die bauliche Anlage. Nach ihrem Baukörper ist die Dreieinigkeitskirche ein rechteckiger Saalbau von drei Längsachsen, dessen Chorraum in den drei Seiten eines Achteckes schließt. Ein hohes Satteldach, das im Osten entsprechend dem Chorschluß abgewalmt ist, deckt den ganzen Bau. Hinter der Giebelmauer erhebt sich auf dem Dachfirst ein kleiner hölzerner Dachreiter.



Die Portale an der West- und Südseite mit ihren profilierten Gewänden und die durch Rippen zweigeteilten Fenster sind spitzbogig. Abgeschrägte Strebe-pfeiler und Wasser-schlaggesimse gliedern Pfeiler und Wände. Nur die Nord- und Westwand haben wegen der

Empore statt hoher Fenster kleine querovale Lichtöffnungen. So macht die Kirche von außen einen noch durchaus „gotischen“ Eindruck — ein Beweis dafür, wie „konservativ“ man in unserer Gegend bis in das 17.Jahrhundert hinein gebaut hat.

Dagegen ist beim Betreten des Innenraumes der starke barocke Ton nicht zu verkennen. Der Altar (nach 1673) ist eine Stiftung zum Gedächtnis an den Stadtschreiber und kaiserlichen Notar Johann Wolfgang Brückner (im Amt 1649 bis 1669) und seine Familie.

Das Altarbild zwischen zwei Säulen zeigt eine Kopie der „Kreuzabnahme“ des Niederländers Peter Paul Rubens (1577-1640).

Einen ersten „Predigt-Stuhl“ hatte der Bäcker und Ratsherr Hanns Weber anschaffen lassen. Doch stifteten 1653 der Schwabacher Kastner Georg Nikolaus Mohr (im Amt 1649-1655) und seine Frau Susanne geb. Heuber, eine neue Kanzel, leider ist diese hübsche Barockkanzel bei dem Fliegerangriff auf Schwabach 1943 verbrannt. Heute steht dort die ehemalige



Kanzel aus der Kirche von Rednitzhem-bach. So hat unsere Dreieinigkeitskirche wieder eine echte Barockkanzel aus dem 18. Jahrhundert erhalten. Ihr echter spät-barocker Schwung passt sich elegant dem etwas strengeren Aufbau des früh-barocken Altars an.